

Insel

Oscar Wilde
Salome

insel taschenbuch 107

Oscar Wilde

Salome



Oscar Wilde, geboren am 16. Oktober 1854 in Dublin, ist am 30. November 1900 in Paris gestorben.

Wilde studierte mit glänzendem Erfolg in Dublin und Oxford, wo er vor allem unter den Einfluß Walter Paters geriet. Seinen Aufstieg zu einer der prominentesten Figuren der literarischen Szene Londons verdankte er weniger den *Gedichten*, die er 1881 publizierte, als vielmehr seiner provokativen Propaganda für die Ideen des Ästhetizismus, seinem extravaganen Auftreten und seinem außergewöhnlichen Konversationstalent. Nachdem er einige Jahre als Rezensent für verschiedene Wochenblätter gearbeitet hatte, wurde er Herausgeber einer Frauenzeitschrift und veröffentlichte zwei Märchensammlungen (*Der glückliche Prinz und andere Erzählungen*, 1888, und *Ein Granatapfelhaus*, 1891) sowie kunst- und literaturkritische Essays (*Intentionen*, 1891). Zu seinen bekanntesten Werken zählen der Roman *Das Bildnis des Dorian Gray* (1891), die Gesellschaftskomödien *Lady Windermeres Fächer* (1892), *Eine Frau ohne Bedeutung* (1893), *Ein idealer Gatte* (1895), *Bunbury* (1895) sowie der von Richard Strauss vertonte Einakter *Salome* (1893; Uraufführung: 1896). Auf dem Höhepunkt seiner Karriere wurde er 1895 wegen homosexueller Praktiken zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. In den letzten Monaten seiner Haft schrieb er den langen Brief *De Profundis* (1905) an seinen Freund Lord Alfred Douglas, kurze Zeit später sein letztes Werk *Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading* (1898). Thomas Mann sah Wilde vereint mit Nietzsche in einer »Zeit des ersten Anrennens der europäischen Intelligenz gegen die verheuchelte Moral des viktorianischen, des bürgerlichen Zeitalters«.

Die it-Ausgabe gibt einen Querschnitt durch das Werk des Dichters, der nach Sarah Bernhardt »der größte Schauspieler seiner Zeit war«.

Oscar Wilde

Salome

Dramen, Schriften, Aphorismen
und

»Die Ballade vom Zuchthaus
zu Reading«

Mit Illustrationen von
Marcus Behmer
Insel

Aus dem Englischen von:
Christine Hoepfner (Salome; Die fromme Kurtisane),
Hedwig Lachmann, Gustav Landauer
(Zwei Gespräche von der Kunst und vom Leben);
Aphorismen (nach: Oscar Wilde, Beißheiten.
Zusammengestellt von Werner Berthel, Frankfurt 1968),
Elfriede Mund (Die Ballade vom Zuchthaus zu Reading).



13. Auflage 2023

Erste Auflage 1975
insel taschenbuch 107

© Insel Verlag Anton Kippenberg GmbH & Co. KG, Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch
eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining
im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung nach Entwürfen
von hißmann, heilmann, hamburg

Druck: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-31807-1

www.insel-verlag.de

INHALT

Salome

9

Die fromme Kurtisane
oder das von Juwelen funkelnde Weib

61

Zwei Gespräche von
der Kunst und vom Leben

75

Aphorismen

213

Die Ballade vom
Zuchthaus zu Reading

225

Salome

DRAMA IN EINEM AKT

Personen:

HERODES ANTIPAS, TETRARCH VON JUDÄA
JOCHANAN, DER PROPHET
DER JUNGE SYRIER, HAUPTMANN DER GARDE
TIGELLIN, EIN JUNGER RÖMER
EIN KAPPADOZIER
EIN NUBIER
ERSTER KRIEGER
ZWEITER KRIEGER
HERODIAS' PAGE
JUDEN, NAZARENER USW.
EIN SKLAVE
NAAMAN, DER HENKER
HERODIAS, FRAU DES TETRARCHEN
SALOME, TOCHTER DER HERODIAS
SALOMES SKLAVINNEN

B



SCHAUPLATZ

Eine große Terrasse im Palast des Herodes, die zum Festsaal führt. Krieger, die Ellbogen auf die Brüstung gestützt. Rechts eine mächtige Freitreppe. Im Hintergrund links eine ehemalige Zisterne, von einer Mauer aus grüner Bronze umschlossen. Mondschein.

DER JUNGE SYRIER Wie schön ist die Prinzessin Salome heut
abend.

HERODIAS' PAGE Schau den Mond. Sehr seltsam sieht er aus.
Wie eine Frau, die aus dem Grab steigt. Wie eine Tote. Eine
Tote, die nach Toten sucht.

DER JUNGE SYRIER Sehr seltsam sieht er aus. Wie eine kleine
Prinzessin, die einen gelben Schleier trägt und silberne
Füße hat. Wie eine Prinzessin, die Füße hat wie kleine
weiße Tauben... Man möchte meinen, sie tanzt.

HERODIAS' PAGE Er gleicht einer Toten. Sie geht sehr langsam.
Lärm im Festsaal.

ERSTER KRIEGER Welch unmäßiger Lärm! Wer sind diese wil-
den Tiere, die da brüllen?

ZWEITER KRIEGER Die Juden. So sind sie immer. Sie streiten
über ihre Religion.

ERSTER KRIEGER Warum streiten sie über ihre Religion?

ZWEITER KRIEGER Ich weiß es nicht. Sie tun es jederzeit... So
behaupten die Pharisäer, es gäbe Engel, und die Sadduzäer
sagen, Engel existierten nicht.

ERSTER KRIEGER Ich finde es lächerlich, über solche Dinge zu
streiten.

DER JUNGE SYRIER Wie schön ist die Prinzessin Salome heut
abend!

HERODIAS' PAGE Du schaust sie immer an. Du schaust sie zu-
viel an. Man darf die Leute nicht auf solche Weise an-
schauen... Ein Unglück kann geschehen.

DER JUNGE SYRIER Sie ist sehr schön heute abend.

ERSTER KRIEGER Der Tetrarch blickt finster drein.

ZWEITER KRIEGER Ja, er blickt finster drein.

ERSTER KRIEGER Er betrachtet etwas.

ZWEITER KRIEGER Er betrachtet jemand.

ERSTER KRIEGER Wen betrachtet er?

ZWEITER KRIEGER Ich weiß es nicht.

DER JUNGE SYRIER Wie bleich die Prinzessin ist! Nie sah ich sie so bleich. Sie gleicht dem Bild einer weißen Rose in einem Spiegel von Silber.

HERODIAS' PAGE Man muß sie nicht anschauen. Du schaust sie zuviel an!

ERSTER KRIEGER Herodias hat dem Tetrarchen zu trinken eingeschenkt.

DER KAPPADOZIER Ist das die Königin Herodias, die den schwarzen mit Perlen besäten Kopfsputz trägt und die Haare blau gepudert hat?

ERSTER KRIEGER Ja, das ist Herodias. Das Weib des Tetrarchen.

ZWEITER KRIEGER Der Tetrarch liebt den Wein. Er besitzt drei Sorten Weine. Einen, der von der Insel Samothrake kommt und der purpurn ist wie der Mantel Cäsars.

DER KAPPADOZIER Ich habe Cäsar nie gesehen.

ZWEITER KRIEGER Einen anderen, der aus der Stadt Zypern kommt und der gelb ist wie Gold.

DER KAPPADOZIER Gold liebe ich sehr.

ZWEITER KRIEGER Und der dritte ist ein sizilianischer Wein. Dieser Wein ist rot wie Blut.

DER NUBIER Die Götter meines Landes lieben das Blut. Zweimal im Jahr opfern wir ihnen Jünglinge und Jungfrauen: fünfzig Jünglinge und hundert Jungfrauen. Aber es scheint, als brächten wir ihnen nie genug dar, denn sie sind sehr hart gegen uns.

DER KAPPADOZIER In meinem Land gibt es zur Zeit keine Götter, die Römer haben sie verjagt. Manche sagen, sie hätten sich in die Berge geflüchtet, aber ich glaube es nicht. Ich

habe drei Nächte auf den Bergen zugebracht und sie überall gesucht. Ich habe sie nicht gefunden. Schließlich habe ich sie bei ihrem Namen gerufen, aber sie sind nicht erschienen. Ich glaube, sie sind tot.

ERSTER KRIEGER Die Juden beten einen Gott an, der nicht zu sehen ist.

DER KAPPADOZIER Das kann ich nicht verstehen.

ERSTER KRIEGER Kurzum, sie glauben nur an Dinge, die nicht zu sehen sind.

DER KAPPADOZIER Das erscheint mir geradezu lächerlich.

DIE STIMME JOCHANAANS Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe auflöse*. Wenn er kommt, wird das dürre Land fröhlich stehen, und wird blühen wie die Lilien**. Alsdann werden der Blinden Augen aufgetan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden*** ... Der Neugeborene wird seine Hand legen auf die Drachenbrut und wird die Löwen führen bei ihrer Mähne.

ZWEITER KRIEGER Bringt ihn zum Schweigen. Immer redet er Unsinniges.

ERSTER KRIEGER Aber nein, er ist ein frommer Mann. Und überdies sehr freundlich. Jeden Tag bringe ich ihm zu essen. Und stets dankt er mir.

DER KAPPADOZIER Wer ist das?

ERSTER KRIEGER Es ist ein Prophet.

DER KAPPADOZIER Wie lautet sein Name?

ERSTER KRIEGER Jochanaan.

DER KAPPADOZIER Woher kommt er?

ERSTER KRIEGER Aus der Wüste, wo er sich nährte von Heuschrecken und wildem Honig. Bekleidet war er mit

* Markus 1, 7

** Jesaja 35, 1

*** Jesaja 35, 5

Kamelhaaren und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden*. Er sah sehr wild aus. Eine große Menge folgte ihm. Er hatte sogar Schüler.

DER KAPPADOZIER Wovon spricht er?

ERSTER KRIEGER Wir wissen es nie. Zuweilen sagt er entsetzliche Dinge, aber es ist unmöglich, sie zu verstehen.

DER KAPPADOZIER Darf man ihn sehen?

ERSTER KRIEGER Nein, der Tetrarch erlaubt es nicht.

DER JUNGE SYRIER Die Prinzessin hat ihr Antlitz hinter dem Fächer verborgen! Ihre kleinen weißen Hände bewegen sich wie Tauben, die zu ihrem Schlag fliegen. Sie gleichen weißen Schmetterlingen. Wahrlich, wie weiße Schmetterlinge sind sie.

HERODIAS' PAGE Aber was geht es dich an? Warum sie anschauen? Man muß sie nicht anschauen... Es kann ein Unglück geschehen.

DER KAPPADOZIER *zeigt auf die Zisterne* Welch sonderbarer Kerker!

ZWEITER KRIEGER Es ist eine alte Zisterne.

DER KAPPADOZIER Eine alte Zisterne? Das muß sehr ungesund sein.

ZWEITER KRIEGER Gewiß nicht. Der Bruder des Tetrarchen zum Beispiel, sein älterer Bruder, der erste Mann der Königin Herodias, war dort drinnen zwölf Jahre lang eingeschlossen. Er ist nicht gestorben. Man mußte ihn am Ende erdrosseln.

DER KAPPADOZIER Erdrosseln? Wer hat das zu tun gewagt?

ZWEITER KRIEGER *zeigt auf den Henker, einen riesigen Neger* Der da, Naaman.

DER KAPPADOZIER Er hat sich nicht gefürchtet?

ZWEITER KRIEGER Keineswegs. Der Tetrarch hat ihm den Ring geschickt.

DER KAPPADOZIER Welchen Ring?

* Markus 1, 6 (*Von Wilde leicht geändert.*)

ZWEITER KRIEGER Den Todesring. Deshalb hat er sich nicht gefürchtet.

DER KAPPADOZIER Gleichwohl ist es schrecklich, einen König zu erdrosseln.

ERSTER KRIEGER Warum? Die Könige haben auch nur einen Hals wie die andern Menschen.

DER KAPPADOZIER Mich mutet es schrecklich an.

DER JUNGE SYRIER Die Prinzessin steht auf! Sie verläßt die Tafel! Sie sieht sehr gelangweilt aus. Ah! Sie kommt hierher. Ja, sie kommt zu uns. Wie bleich sie ist. Nie sah ich sie so bleich...

HERODIAS' PAGE Schau sie nicht an. Ich bitte dich, schau sie nicht an.

DER JUNGE SYRIER Sie ist wie eine Taube, die sich verirrt hat... Sie ist wie eine Narzisse, vom Wind bewegt... Sie gleicht einer Blüte von Silber.

Salome tritt auf.

SALOME Ich werde nicht bleiben. Ich kann nicht bleiben. Warum betrachtet mich der Tetrarch ständig mit seinen Maulwurfsaugen unter den bebenden Lidern?... Es ist befremdlich, daß mich der Mann meiner Mutter auf diese Weise betrachtet. Ich weiß nicht, was das zu bedeuten hat... Doch, eigentlich weiß ich es.

DER JUNGE SYRIER Ihr habt das Fest verlassen, Prinzessin?

SALOME Wie frisch ist hier die Luft! Hier kann man endlich atmen! Drinnen sitzen Juden aus Jerusalem, die sich zerreißen wegen ihrer lächerlichen Zeremonien, und Barbaren, die unaufhörlich trinken und ihren Wein auf die Fliesen schütten, und Griechen aus Smyrna, mit ihren gemalten Augen, ihren geschminkten Wangen und ihrem zu Spiralen gekräuselten Haar, und Ägypter, schweigsam, schlau, mit ihren Fingernägeln von Jade und ihren düsteren Mänteln, und Römer, mit ihrem rohen Wesen, ihrer Plumpheit, ihren derben Worten. Ach! Wie ich die Römer

verabscheue! Sie sind gewöhnliche Leute und spielen sich als große Herren auf.

DER JUNGE SYRIER Wollt Ihr Euch nicht setzen, Prinzessin?

HERODIAS' PAGE Warum sprichst du mit ihr? Warum schaut du sie an? ... Oh! Es wird ein Unglück geschehen.

SALOME Wie schön ist es, den Mond zu sehen! Er gleicht einer kleinen Münze. Einer ganz kleinen silbernen Blüte, möchte man meinen. Kalt und keusch ist der Mond ... Er gleicht einem Mädchen, das Jungfrau ist. Es ist die Schönheit einer Jungfrau. Ja, einer Jungfrau, die sich nie besudelt hat, die sich niemals Männern hingegeben hat wie die andern Göttinnen.

DIE STIMME JOCHANAANS Er ist gekommen, der Herr Jesus Christus! Er ist gekommen, des Menschen Sohn. Die Zentauren haben sich in den Flüssen versteckt, und die Sirenen haben die Flüsse verlassen und schlafen unterm Laub in den Wäldern.

SALOME Wer hat das gerufen?

ZWEITER KRIEGER Es ist der Prophet, Prinzessin.

SALOME Ah! Der Prophet. Jener, vor dem sich der Tetrarch fürchtet?

ZWEITER KRIEGER Davon wissen wir nichts Prinzessin. Es ist der Prophet Jochanaan.

DER JUNGE SYRIER Wünscht Ihr, daß ich Eure Sänfte befehle, Prinzessin? Im Garten ist es sehr schön.

SALOME Er sagt ungeheuerliche Dinge über meine Mutter, nicht wahr?

ZWEITER KRIEGER Wir verstehen nie, was er sagt, Prinzessin.

SALOME Ja, er sagt ungeheuerliche Dinge über sie.

EIN SKLAVE Prinzessin, der Tetrarch bittet Euch, in den Festsaal zurückzukehren.

SALOME Ich werde nicht dort zurückgehen.

DER JUNGE SYRIER Verzeiht, Prinzessin, aber wenn Ihr nicht zurückgeht, könnte ein Unglück geschehen.

SALOME Ist er ein Greis, der Prophet?

DER JUNGE SYRIER Prinzessin, es wäre besser, zurückzugehen.

Erlaubt, daß ich Euch zurückführe.

SALOME Der Prophet ... ist er ein Greis?

ERSTER KRIEGER Nein, Prinzessin, er ist ein ganz junger Mann.

ZWEITER KRIEGER Man weiß es nicht. Sagen nicht etliche, er sei der Prophet Elias?

SALOME Wer ist Elias?

ZWEITER KRIEGER Ein sehr alter Prophet dieses Landes, Prinzessin.

DER SKLAVE Welche Antwort soll ich dem Tetrarchen von der Prinzessin bringen?

DIE STIMME JOCHANAANS Freue dich nicht, du Land Palästina, daß die Rute, die dich schlug, zerbrochen ist! Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen*, und was daraus hervorgeht, wird verschlingen die Vögel.

SALOME Welch seltsame Stimme! Ich würde gern mit ihm sprechen.

ERSTER KRIEGER Das ist leider unmöglich, Prinzessin. Der Tetrarch wünscht nicht, daß man mit ihm spricht. Er hat sogar dem Hohenpriester verboten, mit ihm zu sprechen.

SALOME Ich will mit ihm sprechen.

ERSTER KRIEGER Es ist unmöglich, Prinzessin.

SALOME Ich will es.

DER JUNGE SYRIER Wahrlich, Prinzessin, es wäre besser, in den Festsaal zurückzugehen.

SALOME Laßt den Propheten herauskommen.

ERSTER KRIEGER Wir wagen es nicht, Prinzessin.

SALOME *nähert sich der Zisterne und blickt hinein* Wie finster es da drinnen ist! Es muß schrecklich sein in einem so finsternen Loch! Es kommt einem Grabe gleich... *Zu den Kriegern.* Habt Ihr mich nicht gehört? Laßt ihn herauskommen. Ich will ihn sehen.

* Jesaja 14, 19, dort aber »Philisterland«.